

Mitteldeutsche Zeitung

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H. Halle (S.),
Halle-Str. 10. Die Zeitung erscheint wöchentlich einmal.
Beitrag: monatlich 2.00 Mk. (einkl. 25 Pf. Verlagssteuer).
Einzelpreis: 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 1

Halle/Saale

Donnerstag, den 2. Januar 1941

Deutscher Handelsflotte versenkte zehn Schiffe

Befahrungen im Bismarck-Archipel abgefeuert - Pazifik-Linien werden eingestell

Das Signal ist gegeben

Dr. E. - Halle, 2. Januar.

Das deutsche Volk hat die Jahreswende in dem Bewußtsein beangangen, daß durch die glänzenden Siege der Wehrmacht im alten Jahr der entscheidende Wendepunkt des Krieges erreicht ist. Darin liegt die Gewißheit des Sieges über England im neuen Jahr. Der Führer selber hat ihn in seinem Neujahrswort ausdrücklich verkündet. Seine Worte sind dem deutschen Volk eine heilige Verpflichtung für seinen Einsatz an der Front wie in der Heimat. Der Vorlauf des Führers zum Sieg in jedem Jahr wird sein ganzes Handeln bestimmen. In seinem Jahreswort an die Nationalsozialisten ist dieser Entschluß zur alles umfassenden Wehraktion für den neuen Einmarsch der ganzen Nation erhoben worden. Wir alle erkennen die Bedeutung der Wehraktion, wenn der Führer sagt: „Das Jahr 1941 wird die Vollendung des größten Sieges unserer Geschichte bringen.“ Damit ist das Jahr 1941 gegeben, das den neuen Jahr den höchsten Sinn und Inhalt gibt. Wir wissen, daß in diesen Monaten zwischen den Schicksalen die größte Konzentration vorliegt, zu der je eine Nation fähig war. Deutschland ist an dem entscheidenden Wehrkampf mit England. Damit für die Bedeutung des Jahres bereit.

Jagdgebiet: Seegebiet Singapore

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 1. Jan. Das Erscheinen deutscher Kriegsschiffe im Indischen und Pazifischen Ozean hat nach den in Rom vorliegenden Meldungen bei den Vätern des britischen Empire Verwirrung ausgelöst, die in Schiffsverkehrsregeln panikartige Formen annahm. Als unmittelbare wirtschaftliche Folge dieser Verwirrung sind die Handelswege zwischen England und der Ostküste des Indischen Ozeans durch die Besatzungen der Luftwaffe im Südpazifik erhöht worden. Einzelne Reedereien haben es vorgezogen, ihre Linien einzustellen. Der Name der „Genden“ aus dem Pazifik wird überall genannt, und die Bevölkerung fragt sich, ob sich hier die Geschäfte wiederholen. Allerdings, erklärt die italienische Zeitung „Telegrafo“, wiederholen sich die Geschäfte, jedoch diesmal unter gänzlich verschiedenen Bedingungen für England. Im Weltkrieg habe sich England beim Antonsen deutscher Kriegsschiffe auf dem Weltmeer damit geteilt, daß die britischen Flotten absolut sicher seien. Heute mangelt dieser Kraft, und Englands Sorgen nähmen von Tag an Tag zu.

40 norwegische Segler, die in Gungtong ankommen, haben dort über die Zerstörung eines deutschen Hilfskreuzers berichtet, der ungefähr in der ersten Dezember-

wache drei englische Frachter und einen Landdampfer versenkt hat. Das Jagdgebiet des deutschen Hilfskreuzers befand sich damals im Seegebiet von Singapore. Das deutsche Schiff habe in See seine Brennstoff- und Lebensmittelvorräte angefüllt. Nach Angabe der norwegischen Segler hatte der deutsche Hilfskreuzer ungefähr 10.000 Tonnen Wasser- und eine Besatzung von 15 und 20 Seemeilen-Wehrgeschützen.

Die Flotte berichtet, teilte der Premierminister von Westfalen, Bremer, mit, daß man auf einer Insel im Bismarck-Archipel 500 Engländer, Franzosen und Norweger aufgenommen habe, die ein deutscher Handelsflotte bereits vor einiger Zeit dort abgesetzt hatte. Es handelte sich dabei um Überlebende von zehn Schiffen, die das deutsche Kriegsschiff versenkt habe, und zwar der englischen „Langtine“ (16718 BRT), „Zurafine“ (9881 BRT), „Triabie“ (16378 BRT), „Erlaer“ (9882 BRT), „Erlona“ (4413 BRT), „Mamata“ (9800 BRT) und „Belmont“ (6156 BRT) sowie der englischen Dampfer „Hawker“ (7200 BRT) und „Binni“ (5181 BRT) sowie des französischen „Noton“ (2480 BRT).

Fälschungen am Kamin

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Die deutsche Arbeiterschaft, das ist unser Volk und das ist unser Kapital, und mit diesem Volk schlage ich heute andere Maßstäbe der Welt! Dieser Satz aus der Rede Adolf Hitler in der Montagehalle der Berliner Volkshalle war ein Bekenntnis zu der wirtschaftlichen Kraft der deutschen Nation im friedlichen Weltrecht der Völker. Was im Herrschaft der feindlichen und gößlichen Propaganda jedoch aus dieser Formulierung werden kann, hat eine Rede gesagt, die der Präsident der Vereinigten Staaten Roosevelt in Form einer „Planderei am Kamin“ gehalten hat. Aus dem Satz der Führerredde machte er eine Fälschung, indem er sagte: „Die Naziführer in Europa haben deutlich zu verstehen gegeben, daß sie nicht nur hochentwickelt, das ganze Leben und die Webanerwelt in Deutschland zu beherrschen, sondern auch ganz Europa zu unterjochen und sich dann der Hilfswelt Europas an bedienen, um den Welt der Welt zu beherrschen.“

Es kann nicht wundernehmen, daß eine Rede, die von einer solchen wissenschaftlichen Entstellung ausgeht, auch in ihrem übrigen Teil sinnlos bleibt. Was der Präsident der Vereinigten Staaten gesagt hat, war nichts anderes als ein Anwandern jener Dabandbrüche, die seit Wochen das tägliche Brot eines großen Teiles der nordamerikanischen Presse bilden, die ihr letztes Ziel darin sieht, in Zusammenhang mit dem Präsidenten das amerikanische Volk in eine Angstspiral zu damit in der Rolle zu treiben.

Die Schemata zu dieser Kampagne entstammen der britischen Propaganda, insbesondere der letzten Wochen des letzten verstorbenen britischen Vorkriegs, Lord Halifax. Hat wirklich hat Roosevelt diese im Foreign Office entworfenen Argumente übernommen, wenn er die Frage stellt: „Wann wird jemand ernstlich, das wir einen Angriff fürchten müssen, solange ein freies Großbritannien unter mächtiger Nachbarschaft auf dem Atlantik bleibt?“ Und wenn er fortfährt: „Man ist aber keineswegs ernstlich, daß wir in Ruhe bleiben können, wenn die Amerikaner nicht unsere Nachbarn wären?“ Die Antwort gibt Roosevelt selbst und entfällt damit die wissenschaftliche Unmöglichkeit, auf die seine Rede ansetzt. Wir können Großbritannien unterliegt, wird die Welt Europa, Asien, Afrika, Australien und die Ozeane beherrschen. Es ist keine Unterbreitung, zu sagen, daß wir alle in Amerika vor der Wahrung einer Wölfe leben.“ Dieses Argument, die erfindenden Weltwirtschafts-pläne der Weltmacht und ein weiteres, die Wirtschaftspolitik der Welt auf die wirtschaftliche Weltmacht, mit denen Roosevelt vertritt, der Weltmacht seines Landes eine Gefahr vorzuzusetzen, von der einseitige Kreise genau wissen, daß sie ihnen deshalb nicht entfernt, weil Deutschland und Italien mehr als einmal ihren Wunsch zum Ausdruck gebracht haben, mit dem amerikanischen Volk in Frieden und Freundschaft zu leben.

Um diese angebliche Bedrohung zu vermeiden, unterteilt Roosevelt Deutschland die Welt, die amerikanische Länder zu belegen und greift andererseits wieder zu dem inausführlichen schon fast in seiner eigenen Unmöglichkeit, erfinden Worten der höchsten Rede, „Ihre gefürchteten Weltmacht“, so sagt er, „und in unserem Lande tätig und in den von benachteiligten Ländern. Diese Unterwerfung haben wir den einen Zweck, unser Volk in feindliche Gruppen zu teilen, unsere Einheit zu zerstören und eine Bedrohung unserer Verteidigungswillen zu legen.“ Damit schließt sich der Präsident zugleich eine Waffe, alle jene Kreise zu diffamieren, die die Kapitulation des Reiches Kaufes die Exposition der Weltmacht und der modernen Weltmacht des amerikanischen Volkes entgegenstellen.

Die ganze Rede ist nur zu erklären mit einem hohen Grad an Provokation, der seinen Ursprung nur in der politischen Entstellung in Europa haben kann und in den letzten und den sich anbahnenden Entschä-

Drei Kilometer Feuerherd in London

Dynamisierungen - Antennische Aninen in der City

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 1. Jan. Der Feuerherd in der Londoner City hat sich auf eine Strecke von über drei Kilometer ausgedehnt und konnte in der Nacht am 1. Januar noch nicht gelöscht werden. Laut Aussage eines Leuten von London in Visitation einseitigen neutralen Diplomaten scheint die Lage von Millionen von Londonern katastrophal. Früher habe man in London jedes Stunden-tätig gearbeitet, gegenwärtig arbeite man im Durchschnitt eine Stunde. Als eine neue Epidemie bezeichnet der Angehörige des Aufstiegs von Plünderern und Dieben. Die Londoner Berichte arbeiten auf höchsten Tönen, um die Plünderer abzumelden.

Sehntausende von City-Bewohnern haben in den letzten Tagen ihre Arbeits-tätigkeit nicht mehr angetroffen, sondern nur noch unkenntliche Brandruinen vorgefunden. Das Ausmaß des Feuer-

meeres habe alle früheren Brände über-troffen, die durch deutsche Luftangriffe verursacht wurden. Zahlreiche Häuser seien durch Dynamit in die Luft gelaufen worden, um die Ausdehnung der Brände zu verhindern. Der Materialschaden sei ungeheuer. Das Zentrum des englischen Wirtschaftslebens habe schwerste Schäden erlitten.

Der größte Brand war es, sagt der Korrespondent von Uster, daß der Londoner Stadt nach 800 Jahren er-lebt hat. Viele Stunden lang hätten Feuer-herde, Wolken, Qualm, Milliardesteigungen usw. verweilt, gekämpft, gebendend durch Flammen und Rauch, um die Brände zu löschen. Ueber die Stadt seien die Brand-wellen gezogen, durch die immer wieder Feuerflammen züngelten. Der Schaden sei groß. Ueber die ganze Stadt hätten sich die Brände erstreckt, wenn auch der Hauptangriff auf die City gerichtet gewesen sei.

„Von Zeit zu Zeit harte Schläge“

In einer Neuter verbreiteten Heber-sicht über 18 Monate Krieg bis zum letzten Tag des Jahres beugte sich der Sprecher der Marine in London zu Eingekleidungen der Luftwaffe, die bisher in England immer fruchtlos betrieben wurden. An dem Wobe, wie der Feind heute neue Angriffs-metoden anwandte, haben wir bedeutende Verluste erlitten“, erklärt der Sprecher der englischen Marine und stellt damit die Verunsicherungsmomente Churchill und Duff Cooper an den Pranger. Auch die Luftwaffe, daß der Feind der Atlantikflotte für Deutsch-land eine abnehmende strategische Ausspan-nung ist, wird zum erstenmal von anti-lischer englischer Seite ausgesprochen, indem erklärt wird:

„Obwohl wir der Feind Stützpunkte von Peru bis zu den Pyrenäen hätte bestim-men sich seine Unterboote wider an-

Operationsgebiet und können weiter in den Atlantik eindringen.“ Anders als der Feind Zugang zu den Atlantikflotten erhielt, wurde eine vermehrte Tätigkeit von Hebermasser Handelsflotten er-richtet, die bisher in England immer fruchtlos betrieben wurden. An dem Wobe, wie der Feind heute neue Angriffs-metoden anwandte, haben wir bedeutende Verluste erlitten“, erklärt der Sprecher der englischen Marine und stellt damit die Verunsicherungsmomente Churchill und Duff Cooper an den Pranger. Auch die Luftwaffe, daß der Feind der Atlantikflotte für Deutsch-land eine abnehmende strategische Ausspan-nung ist, wird zum erstenmal von anti-lischer englischer Seite ausgesprochen, indem erklärt wird:

„Obwohl wir der Feind Stützpunkte von Peru bis zu den Pyrenäen hätte bestim-men sich seine Unterboote wider an-

nicht einen Faden von der Schlinge weg, die sich um es zusammenzieht. Die Neufahrer-erklärungen des Führers können den Plünder-ten die sichere Bestätigung sein, daß

Deutschland im neuen Jahr die Weltmacht werden wird, zu der es vom Schicksal herzu-erhalten ist: Europa von der englischen Welt-macht zu befreien.

Das ist das gemalte Gefährden, das über diesem neuen Jahr stehen wird. England hat sein Schicksal verhängt diesem Krieg über-anwortet. Der Soldat Churchill, dem Führer und dem Reichsminister Dr. Goebbels in ihren Neujahrswortungen wehrhaft erkennen, geht den Weg des blinden Verderbens. Doch der Krieg hat über Eng-land selber zusammengebrochen, ist sein Wille und sein Verbrechen. An der Schwelle des vorigen Jahres können unsere Hoffnungen darin aus, daß Deutschland seine Freiheit freizet-zig verteidigen möge. Diese Hoffnungen wurden in den kurzen Monaten der Kämpfe erfüllt. Heute sind unsere Neujahrsgedanken weitergekommen. England hat den Krieg auf ganz Europa angedacht, daran wird Deutschland in diesem Jahr ganz Europa die Freiheit von britischer Tyrannei wieder-geben. Dem kontinentalen Siegeszug Deutsch-lands wird der Sieg über England folgen. Das ist das höchste Verbrechen, das Churchill seinem Land bereitet. Der Angriff des Führers scheint diesen Weg mit schwerer Gewißheit. Und wir alle wissen es: Englands Stunde hat geschlagen. Auch der Wahnwitz des Churchillischen Propaganda-Monarchen in Amerika, dem er in seiner neuesten deut-schfeindlichen Rede die Finger schließen läßt, wird England nicht vor seiner Niederlage be-wahren. Auf uns macht die bekannte Deutsch-feindlichkeit Roosevelt in dem Bismarck-Archipel, und das amerikanische Volk wird selber wissen, ob es sich von Roosevelt zu demselben Wehrkampf verlassen lassen will wie vor fast 25 Jahren von Wilson. Von England nimmt das

WERBUNG

jetzt erst recht!

3. FOLGE

Dr. Försterling, Halle

Wirtschaftswerbung im Kriege

Die bei Kriegesbeginn hin und wieder geübte Meinung, daß infolge der Geschäftstätigkeitsmaßnahmen für die verschiedenen Artikel eine besondere Werbung überflüssig wäre, ist durch die gemachten Erfahrungen widerlegt worden.

Die Werbung findet heute nicht nur weniger, sondern eher noch mehr Beachtung als früher. Es gilt vor allem unter den kriegsbedingten Beschränkungen und Veränderungen auf der Seite des Warenangebots eine richtige Werbung mit zeitgemäßen Werbemitteln durchzuführen. Wenn heute die Ware auch nicht mehr so im Mittelpunkt der Werbung stehen kann, so gilt es um so mehr beratend und aufklärend zu werben. Es sind eine ganze Reihe von Werbemitteln möglich, zum Beispiel über die schonende Behandlung der Ware, ihre rationelle Ausnutzung, vorteilhafte Verwendung der Beugnisse usw. Punkte, Aufklärung über neue Werkstoffe, herum über alle aktuellen Einkaufsfragen, die für jeden Käufer von Nutzen sind. Der in den Einzelhandelsbetrieben immer schon besonders gepflegte Kundendienst könnte gerade hierdurch eine sehr wirksame Ergänzung erfahren. Durch solche Werbepose und Werbemittel bringt sich der Kaufmann in der Kriegszeit in eine Empfehlung, die vom Kunden besonders beachtet werden wird, weil er an diesen Ratsschlägen unmittelbar interessiert ist. Darüber hinaus kann auch auf die gute Bedienung, die Tradition des Geschäfts, die gute Vertriebslage, die Möglichkeit ungesondener Information usw. immer wieder hingewiesen werden.

Anregungen zur Werbung sind also nach wie vor in reichem Maße gegeben und der Kaufmann tut gut, hieron auch entsprechend Gebrauch zu machen.

Auch für die Werbung gilt das Wort

„Wer ruffet, ruft.“

Deshalb darf auch in Kriegsjahren die Werbung nicht etwa einschlafen, sie muß sich vielmehr auf die besonderen Gegebenheiten einstellen und alles tun, um die innere Front zu stärken

Verfachmann Johannes Dipping, NSRDW., Halle:

„QUALITÄTEN BEVORZUGT“

Es gab eine Zeit, in der das Wort „Qualität“ durch unbedachte Anwendung in der Werbung seine Bedeutung verloren hatte. In jeder Angelegenheit handelte es sich um „beste Qualitäten“, und man konnte es kaum noch jemandem verdenken, wenn er eine solche Anknüpfung nicht mehr ernst nahm.

Außerdem gab es nicht wenige Käufer, denen es nicht so sehr auf Qualität, als auf den öfteren Wechsel ihrer Verbrauchsgüter ankam. Der eine kaufte sich lieber drei- oder viermal im Jahre neue Schuhe oder neue Anzüge, der andere nahm mit einer Frau für so oder so viel vorlieb und erkaufte sie jeden Monat durch eine neue, während der nächste einige Mark dafür ausgab, das wirklich Beste verlangte und dafür auf den öfteren Wechsel verzichtete.

So hatte jeder seine Ansichten und Wünsche, die den Ablauf der Umsätze bestimmten. Nach „Dunklen“ aber will jeder das „Bleie“ haben,

und dem Verbraucher ein getreuer Helfer und Berater zu sein. Sie überzeugen den Verbraucher gerade in Kriegsjahren durch ihre Wirksamkeit davon, daß die Wirtschaft vor allem jetzt auf dem Dofen ist und voll lebendiger zurechtlicher Initiative trotz mühsamer erdrunder Bedingungen weiter arbeitet. Zu empfehlen ist es, wenn noch mehr als bisher von der Gemeinschaftserhebung Gebrauch gemacht würde. Die einzelnen Fachgruppen oder Anstalten am besten in örtlicher Gemeinschaft können hier ganz vortreffliches für Aufklärung und Beratung tun. So ließen sich z. B. ganz bestimmte volkswirtschaftliche Darlehen (z. B. Kampf dem Verderb) sehr gut für eine ganz bestimmte Anzeigenserie einsetzen. Die Ueberentfaltung volkswirtschaftlicher Darlehen mit einer derart aufgezogenen Wirtschaftserhebung liegt im unmittelbaren Interesse der Reichswirtschaft. Wenn die Gemeinschaftserhebung auf diesem Gebiet sich besonders einleiten würde, so wäre das auf das Lebhafteste zu begrüßen. So gewinnt die Werbung heute auch ein politisches Interesse, sie wird zu einer politischen Aufgabe des Kaufmanns. Auch für sie ist ein Bestandteil der kriegsverpflichteten Wirtschaft und kann weniger denn je entbehrt werden.

Durch eine zweckmäßige Werbung entgegenkommen. Es wäre falsch zu glauben, daß heute für Verbrauchsgüter jede Werbung überflüssig sei, nur weil diese vielleicht nach „Dunklen“ verkauft werden. Nein, gerade deshalb ist sie erst recht notwendig. Denn der Käufer will heute viel gewisshafter, er sucht für seine Punkte den größten Gegenwert zu erhalten, und der Geschäftsmann, der ihn schon bei der Vorbereitung seines Kaufes davon überzeugen kann, daß er ihm das bietet, was er erwartet, wird die Punkte abschließen können.

Wenn wir heute zweckmäßig werben, dann erfüllen wir nicht nur eine notwendige Aufgabe für die Gegenwart. Nein, wir bauen auch eine Brücke für die Zukunft. Geldes ist richtig und wichtig. Ich denke dabei an den Ausdruck einer Kaufkraft, die bezogen auf einen Laden herauskam. Bevor sie die Tür schloß, rief sie erregt zurück: „Es wird auch mal wieder anders!“ Ob ein triftiger Grund zur Verärgerung vorlag, oder ob es der Hausfrau an der notwendigen Einfachheit fehlte, soll im Rahmen dieser Betrachtung unerörtert bleiben. Das eine steht jedoch fest, daß der heutige Zustand nicht von Dauer sein wird, daß wieder andere Zeiten kommen werden, und daß dann der Geschäftsmann gut daran ist, der auch während der Kriegszeit Wert darauf gelegt hat, die Verbindung mit den Zeitungslern nicht abbrechen zu lassen. Auch wenn wieder alle Waren im Ueberflusse vorhanden sein werden, wird man sich gern der Geschäfte erinnern, die sich auch während dieser Zeit um die Gunst der Käuferkraft bemühten und ihr alles ein guter Berater waren.

Es wäre verkehrt, anzunehmen, die Anzeigensätze sind lediglich der Warenankündigung. Nein, die Anzeigensätze haben eine höhere Bedeutung, sie ist die Willkür des Unternehmens, ein Zeichen für Bedeutung und Leistungsfähigkeit, und sie läßt nicht zuletzt erkennen, daß es dem Geschäftsmann auf jeden Kunden ankommt, daß er bestrebt ist, seinen Kundenkreis ständig zu erweitern, um dadurch noch leistungsfähiger zu werden und seinen Kunden weitere Vorteile bieten zu können.

Diese Tatsachen sind auch den Lesern bekannt, die deshalb gern dazu neigen, sich bei ihren Einkäufen hiernach zu richten. Jedes Unternehmen, das auch heute um den Kunden wirbt, wird somit dem Geschäft gegenüber wesentlich im Vorteil sein, das derartigen Meinung ist, hierauf zur Zeit verzichten zu können.

Plakat-Säulen-Reklame!

Werbewirksam durch Schriftgröße und Farbenpracht

1/2 Bogen (42x60 cm) kostet

pro Tag nur RM 5,78 an allen 154 Stellen in Halle

Pächter v. 38 Orten im Wirtschaftsbez. Halle

PAUL SCHWARZ

Plakatschlag-Institut
HALLE (SAALE) - KL. ULRICHSTR. 7

BUCHDRUCKEREI

Martin Kandler

gegründet 1885

ZAPPENSTRASSE 1 RUF 265 57

fertigt alle Drucksachen für Geschäftsbedarf und Privat.

Stempel in Metall und Gummi

Poststempel, Gabelstempel

50 Jahre
gegr. 1887

Oscar Breiter, Gravierenstsch.
Gr. Steinstraße 13 Ruf 2487

Für Kinowerbung im mitteldeutschen Wirtschaftsraum:

Mitteldeutscher Lichtspiel-Werbedienst Otto Kilian

Diapositive — Sprechplatten — Werbefilme Halle-S., Buegstr. 51
Verzeichnisse der Theater und Gebühren auf Anfrage Fernruf 221 59

Stempel-Pfautsch

Das bekannte Fachgeschäft für Stempel, Schilder, und alles, was zum Fach gehört
Halle (Saale), Königstraße 93
neben Waisenhaus-Apothek

Die Hilfsmittel für Schaufenstergestaltung

erhalten Sie bei
E. HAHN
Halle (Saale), Barfüßerstraße 6



Karl Holle

Stempelfabrik, Gravier- u. Präge-Anstalt
Halle (Saale), Taubensstraße 25
Fernruf 291 71

Der weitblickende Geschäftsmann bereitet durch Werbung an der Straßenbahn das kommende Friedensgeschäft vor! Auch Sie sollten an Ihren künftigen Absatz denken und Ihre Kunden von morgen schon heute durch Straßenbahnreklame umwerben. Wenden Sie sich um wirksame Vorschläge gleich an die LLOYD Verkehrs-Reklame GmbH, Berlin-Charlottenburg 4, Wielandstr. 15

HANS KÜHLE

25

Jährige Erfahrung in der Klischeefabrikation.

Als Sonderheit:

Zeitungsklischees
Metalllexklischees

Postfach 251.
Ruf 32566.



KLISCHEEFABRIK

Die Parole des Führers für 1941

Das kommende Jahr wird den Sieg bringen - Das deutsche Heer in gewaltiger Verstärkung

Berlin, 31. Dezember. Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen, Parteigenossen!

Ein inallschweres Jahr deutscher Geschichte ist zu Ende. Die gemaltige Einmaligkeit der Ereignisse, ihre umfassende Bedeutung für die künftige Entwicklung der Menschheit, wird in vollem Ausmaß erst künftigen Generationen bewußt werden. Wir, die wir die Geschichte dieser Zeit über erleben, können uns des Eindruckes nicht erwehren, daß das Warten der Vorsehung härter ist, als die Mühsal und der Wille einzelner Menschen. Die Güter schlagen nicht nur die eigenen Verderben Bestimmen mit Mühsal, sondern zwingen auch die von der Vorsehung Besessenen, Ziele anzustreben, die zunächst oft weit außerhalb ihres ursprünglichen eigenen Wunsches liegen.

Als das deutsche Volk nach jahrelanger Zusammenbruch, moralisch auf das tiefste gedemütigt, wirtschaftlich verelendet und verkommen, durch den Nationalsozialismus gerettet, den Weg seiner Wiedergeburt fand, waren Führung und Volk einmütig, die Zukunft der Nation mit den Mitteln kriegerischer Arbeit und durch den Appell an das Rechtsgewissen der anderen zu gestalten.

Aber schon ehe im Jahre 1933 die Machübernahme stattfand, verführten die Reinde des Reiches in zahlreichen wirtschaftlichen und rechtlichen Grundbesuchen — ihren Entschluß, jede Wiederaufrichtung des deutschen Volkes mit allen Mitteln in Verbindung zu stellen. Sie setzten nach dem 30. Januar 1933 diese Warnung aus sofort in die Tat um. Ohne jeden Grund, nur aus ihrem eigenen Verlangen, daß gegenüber dem deutschen Volk, begannen sie mit ihrer neuen, mühsal und riefen zum Kampf nicht nur der deutschen Völker, sondern vor allem auch des deutschen Menschen auf. Die demokratischen Parteien selbst kleinerer Länder — selbst kleinerer Vorkreis — die größte mittel-europäische Macht Tag für Tag zu beschimpfen, die führenden Männer dieses Volkes mit heftigsten Anschuldigungen zu belegen, das Regime entweder zu verurteilen oder zu vernichten und zu militärischen Grenzen aufzurufen.

Jeder Versuch einer Verständigung oder gar einer Mäßigungsbegrenzung wurde von den verbrecherischen Elementen der kapitalistischen Demokratie mit Horn und Stoß zurückgewiesen. Jede Verhandlung nach Gleichberechtigung des deutschen Volkes mit unerschüttertem Optimismus abgelehnt. Jahre lang haben sie vorher das demokratische Deutschland, das ohne ein nur um Gnade zu bitten hat, kein Recht zu fordern. Sie haben mit der ganzen menschlichen Gerechtigkeit platonischer, politischer und wirtschaftlicher Schieber ausgeplündert und ausgezehrt. Das neue Deutschland, das entschlossen war, diese das Volk und Land zum totalen Volk führenden Erpressung nicht mehr länger zu dulden, erwiderte daher ihren besonderen Horn und Stoß.

Charakterlose Emigranten verbanden sich mit den das Reich verlassenden jüdischen Parassiten, verdächtigen das deutsche Volk und seine Führung und halfen so mit, jene Wühler zu erzeugen, die früher oder später zum Krieg führen mußte. Jahrbundertlang haben nun einige Wühler — an deren Spitze Engländer — die Welt mit ihren Kriegen überzogen und mit Gewalt zusammengewürdet, wessen sie habhaft werden konnten, große Millionen-Völker unterjocht und verelendet und solcher Art ihre sogenannten Weltreiche aus Blut und Tränen gebaut. So richteten sie jene Weltordnung an, die selbst nach ihren eigenen Worten einklärt, wie spottvollsten Erklärungen aus Bekleidenden und Sagenbüchern besteht. Trotzdem sie nun selbst tatsächlich im Besitz der größten Bodenfläche der Welt sind, gelangt es ihnen dabei noch nicht einmal, den Welt in ihren eigenen Sätzen Herr zu werden. In Staaten, die kaum zehn Menschen auf den Quadratkilometer zu ernähren haben, die alle Rohstoffe der Welt ihr eigen nennen, sind zehn und zwölf Millionen Erwerbslose, d. h. von menschlichem Glück Ausgestoßene, und das alles, nur weil die Gemeinnützigkeit, Korruption, Trägheit, aber auch Dummheit der Herrschenden in diesen kapitalistischen Demokratien alle Methoden und Maßnahmen ablehnen, die dem kranken-losen Optimismus des einzelnen Gemüthen

aufzulegen könnten zugunsten des Lebens der Gesamtheit.

Diese Elemente, die als führende politische Persönlichkeiten in den demokratischen Ländern zugleich auch Anführer und Mitbewerber der Mäßigungsfronten sind, glauben außerdem — und glauben es auch heute noch —, daß der Krieg die größten Geschäftsmöglichkeiten mit sich bringt. Vor allem ein langer Krieg.

Denn es liegt in ihrem kapitalistischem Interesse, die Investitionen ihrer Gelder eine möglichst lange Zeit auszuwerten zu können. So ist es zu begreifen, wenn a. einer der Kapitalgebern in England, der nunmehr verlorene Wähler Chamberlain, vom ersten Tag an jo-

fuhr, sondern einen geradezu wütenden Entzückungsur in auslöste.

Für sie hand nur das unterdes in Mäßigungsberieten investierte Kapital auf dem Spiel sowie die Sorge, durch das Ausbleiben weiterer Aufträge die Gewinne wieder zusammenzuschmelzen zu sehen. Um ihre Absichten dabei zu maskieren, mußten sie mit Hilfe ihrer Presse eigenen Vigen- und Verheimlichungsabteilungen organisieren. Denn wenn die Wähler begreifen würden, daß dieser Krieg überhaupt nicht notwendig war, daß weder England noch Frankreich die geringste Forderung erhalten hätten, dann gemordeten Wähler ihre demokratischen Vererber selbst zur Verantwortung und

Wiederaufbau anzutreiben. Es blieb dies vorgebildet.

Damit traten wir in das nunmehr abgeklauten Jahr ein. Es gehörte deshalb auch zu den Parassiten der demokratischen Kriegsverbrecher, jeden deutschen Friedensschritt ihren Völkern von vornherein als Schwäche hinzustellen. Als wir jahrelang die unangenehmsten demokratischen Hebel, an denen unabweisbar zu ziehen, erklärte man, Deutschland wage nicht, auch nur in eine Kontroverle mit den mächtigen Staaten des Weltens einzutreten. Als die fortgesetzten Kriegsdrohungen von Deutschland keine Wirkung fanden, sagte man, dies sei die Zeichen, daß Deutschland zu schwach sei, in- folge seiner inneren Schwäche überhaupt einen Krieg zu führen. Als wir die Boykottbewege, die fortgesetzten Angriffe auf deutsche Konsulate, das Herabziehen deutscher Flotten usw. unabweisbar feststellen ließen, versuchte man, dies als ein Zeichen der Schwäche des heutigen Regimes durch das deutsche Volk zu erklären.

Als endlich der Krieg begonnen sollte, da wurden meine letzten Vermählungen, den Frieden zu erhalten, abgelehnt mit dem triumphierenden Geschrei, es sei nunmehr erzwungen, daß Deutschland zu gerichtet wäre und daß es daher jetzt oder nie mit Sicherheit vernichten könnte. Da, als endlich der Krieg von den demokratischen Brandstiftern vorgeschlagen wurde, Polen, in 18 Tagen auszusammensetzen und vernichten war und Deutschland abermals seinen Wunsch nach Frieden ausdrückte, da wurde gerade in dieser Friedensschwäche der Beweis erbracht, daß Deutschland selbst im Zweifel sei und mit schillernder Angst den britisch-französischen Angriffen im Westen entgegenstehe. So war es und so ist es noch heute. Ob wir nun aus Angst oder aus Verantwörtungsabermählungen 1939 und 1940 unsere Friedensschritte unternommen haben, ist unterdes nachschlüssig bereits zur Genüge festgestellt worden. Das Jahr 1940 hat Frankreichs Bunker gebrast, wie sie in der Geschichte der Völker in ähnlichem Ausmaß und Tempo noch nie hatten.

Der Verlust Mr. Churchill, durch eine Ueberrumpelung sich in Norwegen festzusetzen, der vor allem durch seiner eigenen Schwachheit auch gerade zur rechten Stunde zu unserer Kenntnis kam, führte zum Zusammenbruch in diesem Lande. In wenigen Wochen hat die deutsche Wehrmacht, haben unsere Soldaten die Frage gelöst, Trodem die französischen und englischen Invasionsstruppen aus dort — unter den ungünstigsten Bedingungen für Deutschland — überall vernichtend geschlagen und endlich aus Norwegen hinausgetrieben worden sind, brachte es vor allem die britische Propaganda fertig, den Kampf um Norwegen als einen deutschen Mißerfolg hinzustellen, ja geradezu in ihm einen Beweis zu sehen für die mancherorts verbreiteten deutschen Wehrlagen. Für die schnelle Führung der deutschen Wehrmacht und für die maßgebende Moral des deutschen Volkes.

So belogen und belümmelt, schickten sich die Alliierten Anfang Mai an, zunächst Belgien und Holland zu belegen, um so den Krieg an die deutsche Grenze zu tragen. Am 10. Mai trat die deutsche Wehrmacht diesen Maßnahmen entgegen, erfüllt von dem Entschluß, nunmehr im Westen die endgültige Entscheidung zu erzwängen. Fünf Tage schon brachten Holland zur Kapitulation, nach weiteren zehn Tagen hat die belgische Armee die Waffen gestreckt. Sechs Wochen nach Beginn der Wehrmacht über gab es keine französische Armee mehr, die in der Lage gewesen wäre, noch irgendeinen Widerstand zu leisten. Wenn britische Propagandisten die Tage so hinzustellen versuchen, als ob Frankreich den Krieg gänzlich unnotwendigerweise abgebrochen hätte, dann ist dazu nur folgendes zu sagen:

Die ersten Verbände, die den Kampf brachen, waren die englischen Divisionen. Vom Moment anfangs Angriffes im Westen hatte diese britische Armee nur einen Zweck, das Schickal des Feldzuges zu räumen und so dem Zweck die notwendige Deckung durch Soldaten, Belgier und Franzosen übernehmen zu lassen. Die wenigen Wochen vorher in Norwegen die norwegische Armee nur als Schutztruppe für ihren eigenen Rückzug ansetzte, so nunmehr ihre Verbänden in Frankreich und Belgien. Als die französische Regierung um Frieden bat, gab es keine französische Truppe mehr, aber vor allem: Es gab

Rudolf Heß an den Führer

Berlin, 1. Jan. Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Heß, hat an den Führer zum Jahreswechsel folgendes Telegramm gerichtet:

Mein Führer!

Im Namen Ihrer nationalsozialistischen Bewegung, mit der Sie die Grundlagen schufen für die unerhörten Erfolge des neuen Reiches, grüße ich Sie in Dankbarkeit und Verehrung an der Schwelle des Jahres, in dem Deutschland unter Ihrer Führung die gewaltigsten soldatischen Leistungen seiner Geschichte vollbrachte, die ihre Krönung fanden in dem Sieg einmaliger Größe im Westen. Das ganze deutsche Volk, vor allem Ihre alte Parteigenossenschaft aus der Zeit des Aufbaues und des Kampfes der NSDAP, begleiten Sie mit heißen Wünschen ins neue Jahr, das den endgültigen Sieg und die Sicherung Deutschlands bis in ferne Zukunft bringen wird. Möge Ihnen Gott auch in diesem Jahr seinen Schutz und Segen verleihen.

(gez.) Rudolf Heß.

München, den 31. Dezember 1940.

fort erklärte, daß dieser Krieg für England nicht beendigt sei. So ist es zu verstehen, wenn andere demokratische Machthaber wiederum in der wirtschaftlichen Seite die Beteiligung am Kriege die größere Chance für ihre Länder erblickten und sein Wohl daraus machten, daß ihnen jeder Frieden der Welt ein Unrecht war. d. h. ein vernünftiger Ausgleich der Völkerinteressen verabsäht. Ich weiß dies den höchstbedauerlichsten Mäßigungsinteressen die schubhaftesten Voraussetzungen entgegen wurde. Die Wähler selbst aber sind diesen demokratischen Denkern wie früher so auch heute gänzlich gleichgültig.

So ist es auch zu verstehen, daß mein Verlust im Jahre 1939, den Ausbruch des Krieges mit Frankreich und England zu verhindern, in der ganzen demokratischen Welt nicht nur eine eilige Mäßigungs er-

Regenschaft stehen. So mußte man und muß auch heute noch den Völkern mit der ebenhin kommen wie infamen Kriege kommen, das Deutsche Reich oder Staaten wollten die Welt erobern, während im Weltfrieden die tatsächlich schon bestehenden Weltkriege Kriege brauchten, um ihre Kapitalien noch höher als bisher zu verwalten. Diese Weltkriege sind aber gerade jene Staaten, die an Deutschland den Krieg erklärten. Deutschland selbst hat weder an Frankreich noch an England die geringste Forderung gestellt. Noch am 6. Oktober 1939 habe ich Frankreich und England eingeladen, gemeinsam mit Deutschland die Waffen niederzulegen und statt den europäischen Kontinent im Interesse aneuropäischer Faktoren zerstückeln und ausbluten zu lassen, in gemeinsamer Arbeit einen vernünftigen

Widerstand zu leisten. Die Wähler selbst aber sind diesen demokratischen Denkern wie früher so auch heute gänzlich gleichgültig.



Der Führer (links) Reichsminister für Bewaffnung und Munition Dr. Todt bei der Besichtigung von Befestigungsbauten

Ich bin dankbar für alle Grüße...

Auch sonst brach im Zug dieser geschichtlichen Ausnahmestellung...

Die Bewahrung der Heimat

Wohl, auch die Heimat hat einen großen Anteil an diesem gewaltigen Erfolg...

Jährliche Opfer und unermesslichen Schaden im Dienste unserer Kriegführung...

Sofort nach Beendigung des Feldzuges im Westen habe ich neuerdings...

Gewaltige deutsche Verkräftungen

Und wenn sie heute immer allmächtig unruhig werdenden Völkern versprechen...

Damit findet nun der Krieg seine Fortsetzung bis zur Vernichtung dieser verantwortlichen Elemente...

Wehrmacht am 17. Mai...

Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen...

Krieg bis zur letzten Konsequenz!

An unserer Seite steht seit Anfang Juni dieses Jahres das schicksalhafte Italien...

Im Monat Mai hat England mit seinen Angriffen gegen die Stadt Treviso...

Im kommenden Jahr 1941 der Sieg!

Und es ist keine Phrase, sondern blutiger Ernst...

Wenn in den Demokratien die treibende Kraft für die Produktion der Gewalt...

findet. Was immer auch vortreten mag, Deutschland wird mit fester Entschlossenheit alle Schritte vollziehen...

das eines Tages die Vergeltung kommen würde.

Die demokratischen Vorkämpfer hatten für diese Warnung nur ihr altheimisches Gelächter übrig...

Im Monat Mai hat England mit seinen Angriffen gegen die Stadt Treviso...

gegen sie gekämpft wird, daß die Demokratien...

Dies nationalsozialistische Deutschland, das schicksalhafte Italien...

meine sorgsam geliphten Bekistis mit meinen stumpfen Knuppen veranlaßt...

andere Welt ansetzt. Den Besessenen des Wahns...

Dieser Kampf ist nicht ein Angriff gegen die Werte anderer Völker...

Diese Erkenntnis war es, die die Nationalsozialistischen Armeen im vergangenen Jahr befehligen hat...

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 1. Jan. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht...

- zum Generalleutnant: Oberstleutnant Henning; zum Generalmajor: Oberstleutnant...



schützt und pflegt die Haut. NIVEA Creme. Mit NIVEA gepflanzte Haut ist glatter und weicher...

Glückwunschkarten

Glückliche Glückwunschkarten liegen in einem Kasten...

Gliebe Frau Gertrud! Seit vierzig Jahren küssen Sie mich...

Eine Phantastie von Jo Hanns Adeler

Wunsch meines heutigen und letzten Neujahrsglücks...

Mein lieber Hansmeißel! Gestatten Sie mir, Ihnen dieses Jahr einmal auch zu gratulieren...

Glück, neues Jahr!

Neues Jahr heißt: Neugewinnen, Neues Schaffen, neues Sinnen...

Meine Glöckel! Ein neues Jahr geht an und mit mir! Du Montags, Dienstags...

Angenehmer Besuch

Grübel! In die Stadt fahren, um etwas einzukaufen...

Das, antwortet Grübel, ich muß mich einkaufen. Ich soll mir auch die Sebenswürdigkeiten anschauen...

Goldenes Trenchent-Chren- zeichen verliehen

Der Führer hat im Bezirk der Reichsbahnverwaltung Halle (Saale) aus Anlaß der Vollendung einer 40jährigen Dienstzeit das goldene Trenchent-Chrenzeichen verliehen an Reichsbahnbeamten Karl Schlicht, Betriebsamts-Überinspektor Rudolf Böse, Lokomotivführer Hermann Vollrath, Wagenmeister Max Darnstedt und Fabrikmeister Wilhelm Heuerkorn, sämtlich aus Halle.

Personalnachrichten der Reichsbahn

Reichsbahn-Bauinspektor Schömann, Halle, wurde zum Reichsbahnrat ernannt. Bezirkt wurden Reichsbahnrat Sin von Halle nach Gera als Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamts; Reichsbahnrat Dr. Ziemann von Halle nach Nürnberg als Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamts; Reichsbahn-Bauinspektor Schmidt von Berlin nach Halle als Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamts Halle 1.

Branne Glühwürmer hatten Erfolg

Zum Jahreswechsel und am gestrigen Neujahrstag gab es bei unseren brannen Glühwürmern eine Unmenge kleiner und mittlerer Gewinne. Aber auch viele Erden wurden aus den Kästen herausgeholt! Am Silvesterabend kamen zwei 50-Mark-Gewinne zur Auszahlung, einen Hunderte aber von einer Frau mit zwei Kindern, deren Mann im Felde steht. Am gestrigen Abend zog dann eine Hallenerin in einer kleinen Geschäftsbüchse abermals einen Gewinn über hundert Mark. Mit anderen Worten: auch bei unseren brannen Glühwürmern hat das neue Jahr gut angefangen. Für uns alle ein Fingerzeig, noch mehr „Kühnheiten“ als bislang zu wagen!

Bezugsgeld für Brautpfleiler

Brautpfleiler sind an sich nicht bezugsbeschränkt. Vielfach wollen jedoch Verbraucher unverarbeiteten Eilz beziehen, um ihn für einen Brautpfleiler zu verwenden. Dies führt zu Schwierigkeiten, da Eilz als Meterware bezugsbeschränkt ist. Deshalb ist bestimmt worden, daß der Braut auf besonderen Wunsch auch ein Bezugsgeld über höchstens drei Meter Eilz für den Brautpfleiler ausgestellt werden kann.

Verkehrsunfall. Gegen 17.55 Uhr stießen gegen vor dem Haupteisbaustein 5 ein Straßenbahnwagen und ein Krankenwagen infolge Sichtbehinderung durch getrocknete Ästen zusammen. Eine Person des Krankenwagens erlitt leichte Verletzungen. Der Krankenwagen wurde leicht beschädigt.

Verdauerkunst: Von Donnerstag 16.37 Uhr bis Freitag 9.11 Uhr. Mondanfang Donnerstag 11.20 Uhr; Monduntergang Donnerstag 22.37 Uhr.

Wie Halle den Jahreswechsel erlebte

Kriegs-Silvester 1940/41 - Die Hallenser am ersten Tage des neuen Jahres

Nun sind wir Hallenser schon mitten drin im neuen Jahr! Ein neues Jahrrecht ist für uns angebrochen. Nehmen wir es gleich vorweg: die Bevölkerung unserer Stadt hat diesmal in ganz besonderer Weise am Silvesterabend und abend der Kriegszeit Rechnung getragen und ihre Feiertagsfeierlichkeiten würdevoll durchgeführt. Was hat es ihr schon ausgemacht, daß es die augenblicklichen Umstände erforderlich machten, die Feiertage nicht über 24 Uhr hinaus zu verlängern! Das hat uns nicht erfüllt sein können. Wir Hallenser wissen ja, daß für den Tag der Feiertage in jedem Falle nur notwendige Gründe maßgebend sein können. Und das gehört ja auch zum Belohnen und Wertvollen dieser Zeit, daß wir alle mehr denn je mit unseren Herzen zurückfinden zum Kreise der Familie, die den natürlichen

Anspruch darauf hat, daß Feiertage und Festabende in ihr verlebte werden! Das soll nicht bedeuten, daß wir kein Verständnis für diesen oder jenen alleinlebenden Volksgenossen haben, der während dieser Feiertage in der Einsamkeit „machen“ zu müssen. Aber das Gebot der Stunde ist höher zu werten als persönliche Belange, und das weiß heute jeder deutsche Mensch. Silvester 1940/41 Am Tage Arbeit wie sonst auch, Betrieb in der Stadt wie an gewöhnlichen Sonntagen. Unsere Hausfrauen machten ihre Einkäufe, aus den Einkaufstaschen aber lachte auch diesmal so manches „Billette“, moßvergnügt, hervor - für den obenstehenden Pünktig Grog oder Glühwein. Die Berliner Pannkuchen gab es zwar diesmal nicht, aber ein anderes Gebäck, das „auf

der Platte“ gebacken worden war, aber eine wohlwollende Füllung verfügte und die „Berliner“ durchaus nicht vermischen ließ! Auch wir haben das getan. Unsere Gedanken gingen zurück zu der Zeit vor einem Jahre. Da warteten wir nach dem Vollen selbsthaft auf den kommenden Neujahrsmorgen mit unseren geliebten Genossen. Am Silvesterabend des Jahres 1940 aber bildeten wir zurück auf die arbeitsigen Tage unserer Geschichte. Durchliefen wir die Neujahrsgeschichte der „M.Z.“, lasen wir Stolz den Aufbruch des Führers und wissen, was es bedeutet, wenn er von der Wollendung des arbeitsigen Jahres 1940 unserer Geschichte im Jahre 1941 spricht. Unsere besten Gefühle gehörten auch an diesem Silvesterabend diesen großen Deutschen und seinen unerschütterlichen Soldaten, den Helden, die den Schlachtfeldern des Ostens und Westens fröhlich, und denen, die nun in unseren Baracken ihrer Genesung entgegengehen. Dankbarkeit erfüllte uns, und um die Stunde der Jahresende zog Ehrfurcht in unsere Herzen ein vor der Gewaltigkeit der Zeit, die wir erleben dürfen.

Die hallische SA. beim Kreisleiter

SA-Brigadeführer May und Ehrensturm überbrachten Neujahrsglückwünsche

Wie im vorigen Jahre schon, so hatte es sich auch am gestrigen Neujahrsmorgen die hallische SA. nicht nehmen lassen, dem Dohlesträger des Stadtkreis Halle, Kreisleiter Dr. Dohle persönlich, auf besonders eindringliche Weise ihre Neujahrsglückwünsche zu überbringen. Unter klingendem Spiel eines Siedelmarsches marschierte um die achte Morgenstunde ein SA-Ehrensturm, ein Trupp der Marine-SA, und - als besondere Heberzeugung für den Kreisleiter - ein Trupp der SA-Wehrmannschaften vom Wehrkreis Halle zum Haupte des Dohlesträgers, um dort, in Reih und Glied angetreten, durch den Obertruppführer, der dem Kreisleiter die angestrichelten Männer meldete, die herzlichsten Glückwünsche der SA. auszusprechen zu lassen.

SA-Brigadeführer May, der ebenfalls erschienen war und dem Kreisleiter bereits kurz vorher persönlich seine besten Wünsche zum Ausdruck gebracht hatte, schritt mit dem Dohlesträger unter Marschklängen die Front des Ehrensturms ab. Dann sprach der Kreisleiter, der als Standortführer in SA-Uniform erschien, zu den Männern. Er dankte ihnen in herzlichsten Worten für die ihm an diesem besonderen Tage. Die SA. hat für die Dohlesträger aus, ist immer das Rückgrat der Bewegung gewesen, und wie in den schweren Zeiten des Kampfes ist die Macht, so hat sie sich auch seit 1933 getreu dem Befehle des Führers für das deutsche Volk eingesetzt. Sie wird weiterhin ihre großen Auf-

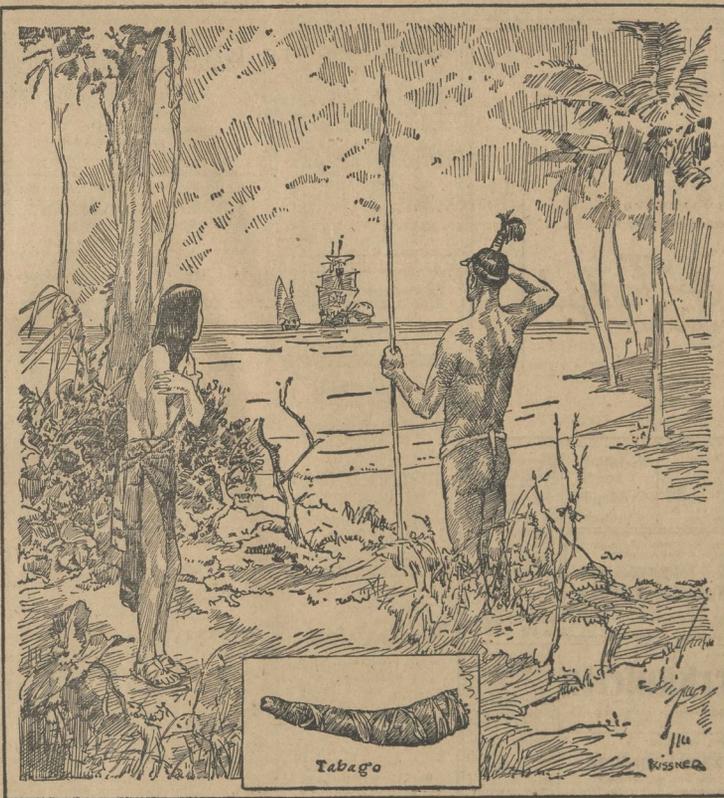
gaben zu erfüllen wissen. Nicht einbringlicher konnte der Einsatz der SA. als Kerntruppe der Bewegung seine Würdigung finden als am Geburtstage des Reichsführers Goebbels, als diesem von Generalfeldmarschall von Braunschiff der Ehrensold des Heeres überreicht wurde. Viele SA-Männer ließen nun als Soldaten draußen und kämpften mit der Waffe in der Hand für Deutschlands Freiheit. So manchen von ihnen kostete der Stufen. Aber diese Toten der SA. sind ebenbürtig vergessen wie jene, die der Kampf um die Macht forderte. Auch für die SA. so rief der Kreisleiter aus, gibt es keine Schwäche zu neuen Taten. Deutschland kämpft unter dem genialsten Staatsmann und Feldherrn aller Zeiten, es wird unter Adolf Hitler siegen! Und an diesem Tage ist auch die SA. maßgebend beteiligt!

Mit einem Eien Seil auf den Führer und seine Wehrmacht und auf das deutsche Vaterland schloß der Kreisleiter seine kurze, mit reichem Anprange, Unter klingendem Spiel marschierte dann der Ehrensturm ab.

Auch der Standort Halle der SA. hatte sich mit hundert Sittlerjungen unter Führung des SA-Standortführers Schöffler zum Danke des Kreisleiters aufgemacht, um ihm zum neuen Jahre die besten Wünsche zu überbringen. Sämtlich erfreut, sprach der Dohlesträger den Jungen seinen Dank aus und gab seiner Bewunderung Ausdruck, daß auch das neue Jahr die hallische SA. zum reichsten Jahre berechtigen wird.

Am gestrigen Neujahrstage war auch Halle an den Feiern. Es gab für diesen Festabend zahlreiche Gründe. Einige davon wollen wir nennen. Unsere Bevölkerung hat sich recht bemüht, den Wünschen der Reichsführung gerecht zu werden und nicht allzu viele Neujahrsglückwünsche zu versenden. Und dann mußte man doch seinen lieben Bekannten wenigstens Glück wünschen und für 1941 persönlich Gesundheit, Glück und Erfolg wünschen! Und so geschah es denn auch. Andere wieder trafen am frühen Morgen die Nase zum Fenster hinaus, schickten aufriefen und machten Wäutchen den mit Beifall aufgenommenen Vorhaben, die „Singen der Großstadt“ anzuführen, um dort ebenfalls schöne Bilder und vor allem die denkbar reinste Luft zu genießen. Auf dem Universitätsring haben wir laut gelacht. Robert Franz war nicht wiederzufinden, er trug eine unmerklich fönische Wäutchen, sein linkes Auge war geschlossen, seine Miene verriet, daß er den merkwürdigen Festklänge der Natur nicht verstehen konnte. Die Götter an der Tagesstätte waren über Nacht eitel geworden und hatten sich mit Dornenmünzeln versehen.

Der sich am gestrigen Abend nicht im Theater oder Volkstheater aufhielt, spielte irgendwelchen Tischen seinen letzten Nacht und hatte sich durch frühen Schlaf für den heutigen Arbeitstag. Für alle aber gilt: mehr die Worte! Auch in diesem Jahre stehen wir in unverwundlicher Treue zusammen: für Führer, Volk und Vaterland. w.



1 5 0 0

Von der „Rauchrolle“

des Indianers zu der heute äusserst
verfeinerten Art, den Tabak zu ge-
niessen, führt ein weiter Weg. Am
Ende dieser Entwicklung steht als
jüngstes Beispiel niemals rasten-
den Fortschritts eine Zigarette mit
unsichtbarem Mundstück:
GÜLDENRING mit MUNDSTÜCK



GÜLDENRING heisst die Zigarette, bei der erst-
malig das Mundstück, ohne wesensfremde
Zutaten, aus dem Zigarettenpapier selbst ent-
wickelt wurde. Da es unsichtbar ist, könnte man
güldenring auf den ersten Blick für eine mund-
stücklose Zigarette halten. Sie ist aber mehr
als das; denn ihr neuartiges MUNDSTÜCK schützt
die Lippen vor Verletzungen und zugleich
den Tabak vor nachteiliger Durchfeuchtung.

Wehrmachtsgelder im Sonderstempel

Zum Tag der Briefmarken 1941 am 12. Januar



Die Briefmarken-Kaufleute sind im Tag der Briefmarken für besondere Verehrungen in Anerkennung ihrer Verdienste zum Gedenken. Am ersten Sonntag nach dem Geburtstag des Reichspräsidenten Adolf Hitler am 12. Januar 1941 mit ihren Veranstaltungen an die Öffentlichkeit.

Überall laufen die Sonderstempel, deren Bilder der Verbundenheit der Heimat mit dem großen Wehrmacht Adolf Hitlers Ausdruck geben. Vorkriegsbesitzer, Bombenflieger, Fallschirmjäger und Panzerkrieger sind das Sinnbild dieses engen Zusammengehörigkeitsbundes. Jeder kann mitmachen und werden diese Stempel später einmal die Dokumente unserer großen Gegenwart und des unerlöschlichen Siegesbewusstseins des Deutschen Volkes sein.



Butter nur als Streichfett in Gefäß

Auf der Reichsleitkarte für Normalverbraucher sind abgenommene Mengen von 14 bis 19 Kilogramm als Höchstmenge angegeben, und fünf Gramm vorgeschrieben, die den Aufwand für Margarine oder Speisefett betragen. Diese Höchstmenge berechnen sich nicht mehr wie früher zum Bezug von Butter. Die Einzelhandelsverhältnisse ändern sich, denn es wird keine Margarine oder Speisefett darauf abgeben. Dabei ist zu beachten, daß 5 Gramm Margarine 4 Gramm Speisefett entsprechen. Da diese Abweichungen nicht zu berücksichtigen sind, wenn der Verbraucher den Umfang der Bezugsarten in Weizenmehl zu erparieren, ist nur angegeben worden, daß in den Gefäß für ein Kilogramm zu liefern. Einzigartige (Kanten, Verfalls etc.) auf diese Weise sind Butter als Streichfett abgeben werden darf. Speisen, die mit Butter zubereitet werden sind, dürfen die Menge aber darüber nicht bestehen. Die Gefäße sind also verpackt, und die Abnahme der Reichsleitkarte über 10 oder 5 Gramm Margarine oder Speisefett entgegenzunehmen, wenn der Kauf darauf auf Butter als Streichfett, 5 g für das Frühstück, zu beziehen wünscht. Sie erhalten vom Ernährungsausschuss in dem Umfang Bescheinigung für Butter, in dem die Butter als Streichfett abgegeben haben.

Butter nur als Streichfett in Gefäß

halten die Hersteller nach ihrer Wahl zur Zeit Butter, Margarine, Schweinefett, Speck, Schmalz und Speisefett. Bei Schmalz und Speisefett werden dem erhöhten Fettgehalt entsprechend auf den Abnehmer über fünf Gramm vier Gramm abgeben.

Organdy für die Hälfte der Punktzahl

Zu den Spinnstoffwaren, die zum Einführen der zweiten Reichsleitkarte punktzahlgewordene sind, gehören auch Organandy, Ausbrennerstoffe, Glasbattis, Seid- und Metallfadentöpfe. Obwohl es sich hierbei um leichte mobile Stoffe von geringerer Haltbarkeit handelt, mußte der Käufer also für die gleiche Punktzahl aufwenden, wie für schwere Spinnstoffwaren von längerer Haltbarkeit. Um hier einen gerechten Ausgleich zu schaffen, hat die Reichsleitkarte der Reichsleitung für Kleidung nunmehr vor, daß beim Kauf solcher Stoffe nur die Hälfte der auf der Reichsleitkarte vorgeschriebenen Punkte abgezogen wird.

Zahlarbeiterdienst mit dem Protektorat

Am 1. Januar an wird der Zahlarbeiterdienst zwischen dem Reichsgebiet (einschließlich Ost- und Ostpreußen) und dem Protektorat Böhmen und Mähren in beiden Richtungen zu den innerdeutschen Gebührensätzen und Bestimmungen aufgenommen. Von diesem Zeitpunkt an können daher den Kaufmanns- und Kaufmannsbindungen nach und aus dem Protektorat zur Abführung der einbezogenen Beträge Zahlarbeiter beigelegt werden.

Die Fettabschnitte der Urlauberkarten

Die Urlauberkarten erhalten für die Dauer ihres Urlaubs besondere Urlauberkarten, die zum Bezug der erforderlichen Lebensmittel berechnen. Dabei sind die Normalverbraucherzettel zugrundegelegt. Um auf diesen Urlauberkarten nicht zu viel verschärfte Abgaben zu vermeiden, enthalten sie an Stelle von Butter, Margarine, Speisefett und Schmalz Fettanteile über Fett. Auf diese Weise ist es möglich, den Urlaubern eine größere Freiheit bei der Abgabe zu lassen.

Am heutigen Tage feiert der frühere

Marezer Wilhelm Schütz, geboren am 12. Februar 1887, seinen 54. Geburtstag in guter Gesundheit.

Hohes Alter. Heute feiert der Schneidermeister H. Franz S. h. e. l. e., kleine Klausstraße 2, seinen 75. Geburtstag.

Arbeit und Wirtschaft Die deutsche Industrie 1940

NDW - Die Bewältigung des Rüstungsprogramms war die entscheidende Aufgabe, die der deutschen Industrie im Jahre 1940 gestellt war. Der Dank, den der größer den verantwortlichen Männern auszusprechen, mag zugleich die Befähigung, daß die Industrie diese Aufgabe gelöst hat. Die Probleme, mit denen die Industrie zu rechnen hatte, galten in erster Linie der Beschaffung der Arbeitskräfte, dann der Rohstoffe und erst zuletzt den finanziellen Mitteln.

Die Einberufungen zur Wehrmacht hatten in das Millionenheer der Arbeiter und Angestellten große Räden gerissen. Viele galt es rasch wie möglich wieder anzufüllen. Die Zahl der männlichen Beschäftigten ist denn auch weniger zurückgegangen als Arbeiter und Einzelne zur Wehrmacht einberufen wurden. Allen bei den Männern wurden über eine Million Arbeitskräfte tatsächlich mobilisiert. Es handelt sich einmal um Jugendliche, die Ötern 1940 die Schule verlassen, zum anderen um Rentner, Pensionäre, u. d. h. für die Kriegszeit wieder in das Berufsleben zurückzuführen. Aber auch die deutschen Frauen haben einen "Wann" gestellt. Dazu kommen noch Hunderttausende an ausländischen Arbeitern und Kriegsgefangenen. Im September waren 400.000 ausländische Arbeiter und 200.000 Kriegsgefangene in der gewerblichen Wirtschaft beschäftigt. Durch diesen zehnfachen Einsatz konnte verbunden mit der schnellen Umgerüstung der unteren Wirtschaft frei gewordenen Arbeitskräfte, herbeiführt werden, daß ein Arbeitskräftemangel in der deutschen Kriegswirtschaft eintrat.

Reibungslose Industrialfinanzierung

Die Finanzierung der der deutschen Wirtschaft gestellten Kriegsaufgaben ist die geringsten Schwierigkeiten. Obwohl der deutsche Kapitalmarkt im ablaufenden Jahre bereits für 1940 300 Mrd. Reichsmark, Reichsmark und Reichsmarkausgaben anstufte, war er darüber hinaus in der Lage, auch der Industrie ausreichende Mittel für den Ausbau ihrer Produktion zur Verfügung zu stellen. So konnte im Jahr 1940 der 20. November 1940 für insgesamt 280 Mrd. RM. Industriekreidite untergebragt werden. Außerdem wurden für 641 Mrd. RM. neue Mittel ausgeben. Man wird annehmen dürfen, daß die Industrie im ganzen Jahre 1940 außer den reichen eigenen Mitteln rd. 2 Mrd. RM. die der Kapitalmarkt zusätzlich zur Verfügung stellte, für den Ausbau und die Umstellung ihrer Werke aufgenommen hat. Ein noch größerer Betrag ist von den Unternehmen an eigenen Mitteln aufgebracht worden. Die strikte Verknüpfung der Rohstoffe und Arbeitskräfte hat die Industrie in die Lage gebracht, daß die erforderlichen Aufwendungen nicht gehen aus den eigenen Verträgen genommen werden konnten. So geht die deutsche Industrie mit Arbeitern, Rohstoffen und Kapital genügend ausgerüstet in das neue Jahr.

Gesicherte Rohstoffversorgung

Es war in weitem Umfang möglich, neben der Herstellung unmittelbarer Kriegserzeugnisse die Anlagen planmäßig auszubauen und damit die Voraussetzungen für eine weitere Sicherung der Produktion zu schaffen. Die Rohstoffversorgung konnte trotz Blockade verbessert werden. Neben dem Zuwachs an oberirdischen Kohle- und lothringischen Eisenminen haben die Bergbaukombinaten weiter zur Verbreiterung der besten Hochofenerzeugnisse beigetragen. Dazu kommen die Rohstoffe, die die Sowjetunion, die Fern- und die Nähe Osten sowie der Kontinent den weit in großer Menge als vor dem Jahre zur Verfügung stellen. In erster Linie gehört dazu Erdöl aus Rumänien und Irakland, Eisenerz aus Schweden, Bauxit aus Brasilien, Zellulose aus Kanada, Kupfer aus Chile und Zinn aus Indonesien. Eine besondere Stütze ist die deutsche Energieversorgung durch die lothringischen Kohleerträge. Auch Kohle ist Deutschland zu reichlich zur Verfügung, daß nicht nur die Schwerindustrie, der deutsche Kriegswirtschaft voll befriedigt, sondern auch Standardeisen, Zinn und Zinnobst. Die deutsche Rohstoffproduktion hat die englische bereits überholt. Die deutsche Industrie ist also über alle übrigen Rohstoffe, wie Erdöl, Kupfer, Zinn, Zellulose u. d. h. im Reich

Betriebsstillegungen im Handel

Was einen Verlust des Hauptgeschäftsbereiches der Wirtschaftskräfte umfassen. Das Geschäftsbereich, das den Einzelhandel blüht den Krieg befreit überstanden hat, als auch optimistisch Schätzungen voraussetzen. Unter diesen Umständen blieben in mittleren Branchen, zum Beispiel in den Kaufhäusern, in den wichtigsten Geschäftszweigen auf der Höhe der aufstrebenden Entwicklung in den Jahren nach 1933. Betriebsstillegungen waren nur in vorbestimmten Ausmaßen möglich. Die Zahl der vorübergehend geschlossenen Geschäftsbereiche liegt zwischen zwei und drei Prozent der Zahl der Wirtschaftskräfte. Davon ist der weit überwiegende Teil, mehr als 80 Prozent, geschlossen worden, weil der Inhaber zum Seereisdiel einberufen wurde.

Am Neujahrstag am 23. Dezember 1940 ist eine Verordnung des Reichswirtschaftsausschusses zur Einschränkung der planmäßigen Erzeugung von chemisch hergestellter Kunststoffen in Kraft gesetzt worden, nach der jede Neubearbeitung des Kunststoffes chemisch hergestellter Kunststoff der Erzeugung des Reichswirtschaftsausschusses behr.

Die auf einem Verbot des Reichswirtschaftsausschusses für Erzeugung und Verkauf von 18. Dezember 1940 beruhende, die bis am 31. Dezember 1940 auslaufen wird, ist auf den 30. Dezember 1941 verlängert worden.

Stadttheater Halle
Gente, Donnerstag, Anfang 18 1/2 Uhr
Ende 20 1/2 Uhr

Häsel und Greif
Märchenoper in 3 Akten
Freitag, Anfang 14 Uhr, Ende 16 Uhr
Schneeperden und Rosenrot
Märchenoper in 3 Akten
Wochentage

Vom 2. bis 15. Januar 1941 bleibt unser Geschäft wegen Inventur- und Abschlussarbeiten geschlossen

Arnold & Troitzsch
Halle-S. / Telefon 277 21

Walt
Im Ritterhaus
Hans Albers
Käthe Dorsh - Sybilie Schmitz
Trenck, der Pandur
Die neueste Wochenschau
Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr
Für Jugendliche zugelassen

Ringtheater
Hans Moser - Paul Rüdiger
Wiener Geschichten
Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr
Jugendliche über 14 J. zugelassen.
Gleichzeitige Vorstellungen
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr u. nachm. an der Theaterkasse

Deutsche Schallplattenvertriebler
Satzplatten
Ich suche für bald oder später für leidenden kaum. Angeleitete

Stellen-Angebote
Perfekte, ältere Halbtags-Stenotypistin
Bella, dunkelbl. Misch-Schönbl. (keine Art.) bez. Leistungs-Verpflichtung in Jahres- od. Dauerstellung auch gesetzlich sofort gesucht. Angebote unter E 1744 an die MNZ, Halle (S.).

Mietobjekte
Zimmer 2-3 mit möbliert, im Zentrum, sehr schön, bis 15.1.1941 an 1.1.1942 an 1.1.1943 an 1.1.1944 an 1.1.1945 an 1.1.1946 an 1.1.1947 an 1.1.1948 an 1.1.1949 an 1.1.1950 an 1.1.1951 an 1.1.1952 an 1.1.1953 an 1.1.1954 an 1.1.1955 an 1.1.1956 an 1.1.1957 an 1.1.1958 an 1.1.1959 an 1.1.1960 an 1.1.1961 an 1.1.1962 an 1.1.1963 an 1.1.1964 an 1.1.1965 an 1.1.1966 an 1.1.1967 an 1.1.1968 an 1.1.1969 an 1.1.1970 an 1.1.1971 an 1.1.1972 an 1.1.1973 an 1.1.1974 an 1.1.1975 an 1.1.1976 an 1.1.1977 an 1.1.1978 an 1.1.1979 an 1.1.1980 an 1.1.1981 an 1.1.1982 an 1.1.1983 an 1.1.1984 an 1.1.1985 an 1.1.1986 an 1.1.1987 an 1.1.1988 an 1.1.1989 an 1.1.1990 an 1.1.1991 an 1.1.1992 an 1.1.1993 an 1.1.1994 an 1.1.1995 an 1.1.1996 an 1.1.1997 an 1.1.1998 an 1.1.1999 an 1.1.2000 an 1.1.2001 an 1.1.2002 an 1.1.2003 an 1.1.2004 an 1.1.2005 an 1.1.2006 an 1.1.2007 an 1.1.2008 an 1.1.2009 an 1.1.2010 an 1.1.2011 an 1.1.2012 an 1.1.2013 an 1.1.2014 an 1.1.2015 an 1.1.2016 an 1.1.2017 an 1.1.2018 an 1.1.2019 an 1.1.2020 an 1.1.2021 an 1.1.2022 an 1.1.2023 an 1.1.2024 an 1.1.2025 an 1.1.2026 an 1.1.2027 an 1.1.2028 an 1.1.2029 an 1.1.2030 an 1.1.2031 an 1.1.2032 an 1.1.2033 an 1.1.2034 an 1.1.2035 an 1.1.2036 an 1.1.2037 an 1.1.2038 an 1.1.2039 an 1.1.2040 an 1.1.2041 an 1.1.2042 an 1.1.2043 an 1.1.2044 an 1.1.2045 an 1.1.2046 an 1.1.2047 an 1.1.2048 an 1.1.2049 an 1.1.2050 an 1.1.2051 an 1.1.2052 an 1.1.2053 an 1.1.2054 an 1.1.2055 an 1.1.2056 an 1.1.2057 an 1.1.2058 an 1.1.2059 an 1.1.2060 an 1.1.2061 an 1.1.2062 an 1.1.2063 an 1.1.2064 an 1.1.2065 an 1.1.2066 an 1.1.2067 an 1.1.2068 an 1.1.2069 an 1.1.2070 an 1.1.2071 an 1.1.2072 an 1.1.2073 an 1.1.2074 an 1.1.2075 an 1.1.2076 an 1.1.2077 an 1.1.2078 an 1.1.2079 an 1.1.2080 an 1.1.2081 an 1.1.2082 an 1.1.2083 an 1.1.2084 an 1.1.2085 an 1.1.2086 an 1.1.2087 an 1.1.2088 an 1.1.2089 an 1.1.2090 an 1.1.2091 an 1.1.2092 an 1.1.2093 an 1.1.2094 an 1.1.2095 an 1.1.2096 an 1.1.2097 an 1.1.2098 an 1.1.2099 an 1.1.2100 an 1.1.2101 an 1.1.2102 an 1.1.2103 an 1.1.2104 an 1.1.2105 an 1.1.2106 an 1.1.2107 an 1.1.2108 an 1.1.2109 an 1.1.2110 an 1.1.2111 an 1.1.2112 an 1.1.2113 an 1.1.2114 an 1.1.2115 an 1.1.2116 an 1.1.2117 an 1.1.2118 an 1.1.2119 an 1.1.2120 an 1.1.2121 an 1.1.2122 an 1.1.2123 an 1.1.2124 an 1.1.2125 an 1.1.2126 an 1.1.2127 an 1.1.2128 an 1.1.2129 an 1.1.2130 an 1.1.2131 an 1.1.2132 an 1.1.2133 an 1.1.2134 an 1.1.2135 an 1.1.2136 an 1.1.2137 an 1.1.2138 an 1.1.2139 an 1.1.2140 an 1.1.2141 an 1.1.2142 an 1.1.2143 an 1.1.2144 an 1.1.2145 an 1.1.2146 an 1.1.2147 an 1.1.2148 an 1.1.2149 an 1.1.2150 an 1.1.2151 an 1.1.2152 an 1.1.2153 an 1.1.2154 an 1.1.2155 an 1.1.2156 an 1.1.2157 an 1.1.2158 an 1.1.2159 an 1.1.2160 an 1.1.2161 an 1.1.2162 an 1.1.2163 an 1.1.2164 an 1.1.2165 an 1.1.2166 an 1.1.2167 an 1.1.2168 an 1.1.2169 an 1.1.2170 an 1.1.2171 an 1.1.2172 an 1.1.2173 an 1.1.2174 an 1.1.2175 an 1.1.2176 an 1.1.2177 an 1.1.2178 an 1.1.2179 an 1.1.2180 an 1.1.2181 an 1.1.2182 an 1.1.2183 an 1.1.2184 an 1.1.2185 an 1.1.2186 an 1.1.2187 an 1.1.2188 an 1.1.2189 an 1.1.2190 an 1.1.2191 an 1.1.2192 an 1.1.2193 an 1.1.2194 an 1.1.2195 an 1.1.2196 an 1.1.2197 an 1.1.2198 an 1.1.2199 an 1.1.2200 an 1.1.2201 an 1.1.2202 an 1.1.2203 an 1.1.2204 an 1.1.2205 an 1.1.2206 an 1.1.2207 an 1.1.2208 an 1.1.2209 an 1.1.2210 an 1.1.2211 an 1.1.2212 an 1.1.2213 an 1.1.2214 an 1.1.2215 an 1.1.2216 an 1.1.2217 an 1.1.2218 an 1.1.2219 an 1.1.2220 an 1.1.2221 an 1.1.2222 an 1.1.2223 an 1.1.2224 an 1.1.2225 an 1.1.2226 an 1.1.2227 an 1.1.2228 an 1.1.2229 an 1.1.2230 an 1.1.2231 an 1.1.2232 an 1.1.2233 an 1.1.2234 an 1.1.2235 an 1.1.2236 an 1.1.2237 an 1.1.2238 an 1.1.2239 an 1.1.2240 an 1.1.2241 an 1.1.2242 an 1.1.2243 an 1.1.2244 an 1.1.2245 an 1.1.2246 an 1.1.2247 an 1.1.2248 an 1.1.2249 an 1.1.2250 an 1.1.2251 an 1.1.2252 an 1.1.2253 an 1.1.2254 an 1.1.2255 an 1.1.2256 an 1.1.2257 an 1.1.2258 an 1.1.2259 an 1.1.2260 an 1.1.2261 an 1.1.2262 an 1.1.2263 an 1.1.2264 an 1.1.2265 an 1.1.2266 an 1.1.2267 an 1.1.2268 an 1.1.2269 an 1.1.2270 an 1.1.2271 an 1.1.2272 an 1.1.2273 an 1.1.2274 an 1.1.2275 an 1.1.2276 an 1.1.2277 an 1.1.2278 an 1.1.2279 an 1.1.2280 an 1.1.2281 an 1.1.2282 an 1.1.2283 an 1.1.2284 an 1.1.2285 an 1.1.2286 an 1.1.2287 an 1.1.2288 an 1.1.2289 an 1.1.2290 an 1.1.2291 an 1.1.2292 an 1.1.2293 an 1.1.2294 an 1.1.2295 an 1.1.2296 an 1.1.2297 an 1.1.2298 an 1.1.2299 an 1.1.2300 an 1.1.2301 an 1.1.2302 an 1.1.2303 an 1.1.2304 an 1.1.2305 an 1.1.2306 an 1.1.2307 an 1.1.2308 an 1.1.2309 an 1.1.2310 an 1.1.2311 an 1.1.2312 an 1.1.2313 an 1.1.2314 an 1.1.2315 an 1.1.2316 an 1.1.2317 an 1.1.2318 an 1.1.2319 an 1.1.2320 an 1.1.2321 an 1.1.2322 an 1.1.2323 an 1.1.2324 an 1.1.2325 an 1.1.2326 an 1.1.2327 an 1.1.2328 an 1.1.2329 an 1.1.2330 an 1.1.2331 an 1.1.2332 an 1.1.2333 an 1.1.2334 an 1.1.2335 an 1.1.2336 an 1.1.2337 an 1.1.2338 an 1.1.2339 an 1.1.2340 an 1.1.2341 an 1.1.2342 an 1.1.2343 an 1.1.2344 an 1.1.2345 an 1.1.2346 an 1.1.2347 an 1.1.2348 an 1.1.2349 an 1.1.2350 an 1.1.2351 an 1.1.2352 an 1.1.2353 an 1.1.2354 an 1.1.2355 an 1.1.2356 an 1.1.2357 an 1.1.2358 an 1.1.2359 an 1.1.2360 an 1.1.2361 an 1.1.2362 an 1.1.2363 an 1.1.2364 an 1.1.2365 an 1.1.2366 an 1.1.2367 an 1.1.2368 an 1.1.2369 an 1.1.2370 an 1.1.2371 an 1.1.2372 an 1.1.2373 an 1.1.2374 an 1.1.2375 an 1.1.2376 an 1.1.2377 an 1.1.2378 an 1.1.2379 an 1.1.2380 an 1.1.2381 an 1.1.2382 an 1.1.2383 an 1.1.2384 an 1.1.2385 an 1.1.2386 an 1.1.2387 an 1.1.2388 an 1.1.2389 an 1.1.2390 an 1.1.2391 an 1.1.2392 an 1.1.2393 an 1.1.2394 an 1.1.2395 an 1.1.2396 an 1.1.2397 an 1.1.2398 an 1.1.2399 an 1.1.2400 an 1.1.2401 an 1.1.2402 an 1.1.2403 an 1.1.2404 an 1.1.2405 an 1.1.2406 an 1.1.2407 an 1.1.2408 an 1.1.2409 an 1.1.2410 an 1.1.2411 an 1.1.2412 an 1.1.2413 an 1.1.2414 an 1.1.2415 an 1.1.2416 an 1.1.2417 an 1.1.2418 an 1.1.2419 an 1.1.2420 an 1.1.2421 an 1.1.2422 an 1.1.2423 an 1.1.2424 an 1.1.2425 an 1.1.2426 an 1.1.2427 an 1.1.2428 an 1.1.2429 an 1.1.2430 an 1.1.2431 an 1.1.2432 an 1.1.2433 an 1.1.2434 an 1.1.2435 an 1.1.2436 an 1.1.2437 an 1.1.2438 an 1.1.2439 an 1.1.2440 an 1.1.2441 an 1.1.2442 an 1.1.2443 an 1.1.2444 an 1.1.2445 an 1.1.2446 an 1.1.2447 an 1.1.2448 an 1.1.2449 an 1.1.2450 an 1.1.2451 an 1.1.2452 an 1.1.2453 an 1.1.2454 an 1.1.2455 an 1.1.2456 an 1.1.2457 an 1.1.2458 an 1.1.2459 an 1.1.2460 an 1.1.2461 an 1.1.2462 an 1.1.2463 an 1.1.2464 an 1.1.2465 an 1.1.2466 an 1.1.2467 an 1.1.2468 an 1.1.2469 an 1.1.2470 an 1.1.2471 an 1.1.2472 an 1.1.2473 an 1.1.2474 an 1.1.2475 an 1.1.2476 an 1.1.2477 an 1.1.2478 an 1.1.2479 an 1.1.2480 an 1.1.2481 an 1.1.2482 an 1.1.2483 an 1.1.2484 an 1.1.2485 an 1.1.2486 an 1.1.2487 an 1.1.2488 an 1.1.2489 an 1.1.2490 an 1.1.2491 an 1.1.2492 an 1.1.2493 an 1.1.2494 an 1.1.2495 an 1.1.2496 an 1.1.2497 an 1.1.2498 an 1.1.2499 an 1.1.2500 an 1.1.2501 an 1.1.2502 an 1.1.2503 an 1.1.2504 an 1.1.2505 an 1.1.2506 an 1.1.2507 an 1.1.2508 an 1.1.2509 an 1.1.2510 an 1.1.2511 an 1.1.2512 an 1.1.2513 an 1.1.2514 an 1.1.2515 an 1.1.2516 an 1.1.2517 an 1.1.2518 an 1.1.2519 an 1.1.2520 an 1.1.2521 an 1.1.2522 an 1.1.2523 an 1.1.2524 an 1.1.2525 an 1.1.2526 an 1.1.2527 an 1.1.2528 an 1.1.2529 an 1.1.2530 an 1.1.2531 an 1.1.2532 an 1.1.2533 an 1.1.2534 an 1.1.2535 an 1.1.2536 an 1.1.2537 an 1.1.2538 an 1.1.2539 an 1.1.2540 an 1.1.2541 an 1.1.2542 an 1.1.2543 an 1.1.2544 an 1.1.2545 an 1.1.2546 an 1.1.2547 an 1.1.2548 an 1.1.2549 an 1.1.2550 an 1.1.2551 an 1.1.2552 an 1.1.2553 an 1.1.2554 an 1.1.2555 an 1.1.2556 an 1.1.2557 an 1.1.2558 an 1.1.2559 an 1.1.2560 an 1.1.2561 an 1.1.2562 an 1.1.2563 an 1.1.2564 an 1.1.2565 an 1.1.2566 an 1.1.2567 an 1.1.2568 an 1.1.2569 an 1.1.2570 an 1.1.2571 an 1.1.2572 an 1.1.2573 an 1.1.2574 an 1.1.2575 an 1.1.2576 an 1.1.2577 an 1.1.2578 an 1.1.2579 an 1.1.2580 an 1.1.2581 an 1.1.2582 an 1.1.2583 an 1.1.2584 an 1.1.2585 an 1.1.2586 an 1.1.2587 an 1.1.2588 an 1.1.2589 an 1.1.2590 an 1.1.2591 an 1.1.2592 an 1.1.2593 an 1.1.2594 an 1.1.2595 an 1.1.2596 an 1.1.2597 an 1.1.2598 an 1.1.2599 an 1.1.2600 an 1.1.2601 an 1.1.2602 an 1.1.2603 an 1.1.2604 an 1.1.2605 an 1.1.2606 an 1.1.2607 an 1.1.2608 an 1.1.2609 an 1.1.2610 an 1.1.2611 an 1.1.2612 an 1.1.2613 an 1.1.2614 an 1.1.2615 an 1.1.2616 an 1.1.2617 an 1.1.2618 an 1.1.2619 an 1.1.2620 an 1.1.2621 an 1.1.2622 an 1.1.2623 an 1.1.2624 an 1.1.2625 an 1.1.2626 an 1.1.2627 an 1.1.2628 an 1.1.2629 an 1.1.2630 an 1.1.2631 an 1.1.2632 an 1.1.2633 an 1.1.2634 an 1.1.2635 an 1.1.2636 an 1.1.2637 an 1.1.2638 an 1.1.2639 an 1.1.2640 an 1.1.2641 an 1.1.2642 an 1.1.2643 an 1.1.2644 an 1.1.2645 an 1.1.2646 an 1.1.2647 an 1.1.2648 an 1.1.2649 an 1.1.2650 an 1.1.2651 an 1.1.2652 an 1.1.2653 an 1.1.2654 an 1.1.2655 an 1.1.2656 an 1.1.2657 an 1.1.2658 an 1.1.2659 an 1.1.2660 an 1.1.2661 an 1.1.2662 an 1.1.2663 an 1.1.2664 an 1.1.2665 an 1.1.2666 an 1.1.2667 an 1.1.2668 an 1.1.2669 an 1.1.2670 an 1.1.2671 an 1.1.2672 an 1.1.2673 an 1.1.2674 an 1.1.2675 an 1.1.2676 an 1.1.2677 an 1.1.2678 an 1.1.2679 an 1.1.2680 an 1.1.2681 an 1.1.2682 an 1.1.2683 an 1.1.2684 an 1.1.2685 an 1.1.2686 an 1.1.2687 an 1.1.2688 an 1.1.2689 an 1.1.2690 an 1.1.2691 an 1.1.2692 an 1.1.2693 an 1.1.2694 an 1.1.2695 an 1.1.2696 an 1.1.2697 an 1.1.2698 an 1.1.2699 an 1.1.2700 an 1.1.2701 an 1.1.2702 an 1.1.2703 an 1.1.2704 an 1.1.2705 an 1.1.2706 an 1.1.2707 an 1.1.2708 an 1.1.2709 an 1.1.2710 an 1.1.2711 an 1.1.2712 an 1.1.2713 an 1.1.2714 an 1.1.2715 an 1.1.2716 an 1.1.2717 an 1.1.2718 an 1.1.2719 an 1.1.2720 an 1.1.2721 an 1.1.2722 an 1.1.2723 an 1.1.2724 an 1.1.2725 an 1.1.2726 an 1.1.2727 an 1.1.2728 an 1.1.2729 an 1.1.2730 an 1.1.2731 an 1.1.2732 an 1.1.2733 an 1.1.2734 an 1.1.2735 an 1.1.2736 an 1.1.2737 an 1.1.2738 an 1.1.2739 an 1.1.2740 an 1.1.2741 an 1.1.2742 an 1.1.2743 an 1.1.2744 an 1.1.2745 an 1.1.2746 an 1.1.2747 an 1.1.2748 an 1.1.2749 an 1.1.2750 an 1.1.2751 an 1.1.2752 an 1.1.2753 an 1.1.2754 an 1.1.2755 an 1.1.2756 an 1.1.2757 an 1.1.2758 an 1.1.2759 an 1.1.2760 an 1.1.2761 an 1.1.2762 an 1.1.2763 an 1.1.2764 an 1.1.2765 an 1.1.2766 an 1.1.2767 an 1.1.2768 an 1.1.2

